

Landesspital: Akutgeriatrie in Planung

Gesundheit Das Schwerpunktthema des Landesspitals im Jahr 2017: Ein erweitertes Angebot in der Akutgeriatrie inklusiv Palliativmedizin. Bereits im kommenden Jahr soll eine solche Abteilung eröffnet werden.

Magdalena Hilbe
mhilbe@medienhaus.li

Das Durchschnittsalter in der Bevölkerung steigt. Deshalb müssen für die Zukunft genügend Plätze für die Betreuung älterer Menschen geschaffen werden. Auch in Liechtenstein ist das Thema aktuell: Neben dem Bau des Pflegewohnheims St. Peter & Paul, das im Herbst 2018 mit 60 Bewohnerzimmern in Betrieb genommen werden soll, wird auch das Landesspital im kommenden Jahr eine sogenannte Abteilung Akutgeriatrie eröffnen. Unter diesem Begriff versteht man eine Abteilung im Spital, welche sich spezifisch um geriatrische Patienten – also akut erkrankte ältere bis sehr alte Menschen – kümmert. Die Patienten sind häufig über 80 Jahre alt und haben meistens verschiedene Krankheiten und Störungen, die synchron auftreten – dazu gehören beispielsweise die Gebrechlichkeit, Instabilität, Immobilität, intellektuelle Veränderungen und Inkontinenz. «Das Behandlungsziel ist das Erhalten oder Wiedererlangen einer grösstmöglichen Selbstständigkeit», erklärt Martin Liesch, Chefarzt Innere Medizin am Landesspital Vaduz.

Geplant: Acht bis zehn Betten

Damit im Landesspital die Akutgeriatrie aufgebaut werden kann,



Die Anzahl der Patienten am Landesspital zwischen 75 und 90 Jahren stieg gegenüber dem Vorjahresquartal um 60 Prozent. Bild: sdb

müssen Patientenzimmer angepasst und Therapie- und Begegnungsräume – für gemeinsames Essen oder Gruppentherapien – eingerichtet werden. Insgesamt sind acht bis zehn akutgeriatri-

sche Betten vorgesehen – in Ein- und Zweibettzimmern. Diese Zahlen ergeben sich laut Liesch aufgrund der Erhebungen aus der Schweiz und Erfahrungen aus den Nachbarkantonen Grau-

bünden, St. Gallen und Glarus sowie der demografischen Entwicklung.

Wie hoch die Kosten für die Abteilung sein werden, kann Liesch noch nicht sagen. «Es

braucht dafür eine gemeinsame Planung mit den Spitalarchitekten für die baulichen Massnahmen, ausserdem wird neben einem geriatrischen Facharzt weiteres Fachpersonal benötigt.»

Laut dem Facharzt für Innere Medizin wird der Bedarf an Akutgeriatrien im Akutspitalbereich zunehmen – dies aufgrund der demografischen Entwicklung und immer besseren Behandlungsmöglichkeiten. Solche Abteilungen gebe es bereits in der Region – in Altstätten, Chur, Glarus, Walenstadt und St. Gallen. «Wir sind in der glücklichen Lage, in unserem Projekt auf die grosse Erfahrung von Dr. Olav Rychter als ausgewiesenen Spezialisten zurückgreifen zu können», freut sich Liesch. «Er begleitet unser Projekt und hat bereits mehrere solcher Abteilungen aufgebaut, zuletzt in Glarus und Chur.»

Dass das Bedürfnis gross ist, bestätigen laut Liesch auch die Erhebungen des Landesspitals zum ersten Quartal 2017: «Die Anzahl der Patienten am Landesspital zwischen 75 und 90 Jahren stieg gegenüber dem Vergleichszeitraum im Vorjahr um 60 Prozent.» Der Stiftungsrat habe bereits im vergangenen Jahr ein strategisches Projekt mit dem Ziel der Bedarfsklärung und Planung für ein erweitertes Angebot in der Akutgeriatrie inklusive Palliativmedizin beschlossen und zum Schwerpunktthema für das Jahr 2017 erklärt. Unterstützt wird das Landesspital dabei durch seine Partner – insbesondere durch das Kantonsspital Graubünden.

slowUp: BMX-Stunts, Kamelreiten und Regionales

Volksfest 44 Kilometer der Liechtensteiner Strassen bleiben morgen, von 10 bis 17 Uhr autofrei. Denn es findet bereits zum 12. Mal der slowUp Werdenberg-Liechtenstein mit verschiedenen Attraktionen statt.

Jedes Jahr wird durch den slowUp Werdenberg-Liechtenstein die Freizeit-Sommersaison eingeleitet: 44 Kilometer Hauptstrassen verbinden den gemeinsamen Lebensraum von zehn Gemeinden beidseits des Rheins. Freigegeben wird die Strecke morgen, um 10 Uhr beim Festplatz Lindaplatz in Schaan. Aus Sicherheitsgründen gilt die Einbahnrichtung gegen den Uhrzeigersinn – von Sennwald nach Wartau und von Vaduz nach Ruggell. Die Fuss- und Radwegbrücke zwischen Buchs und Schaan teilt den slowUp Werdenberg-Liechtenstein in eine Nord- und Südschleife und ermöglicht, den Rundkurs in zwei Teilstrecken zu befahren.

slowUp-Gerichte aus der Region

Wie jedes Jahr dürfen sich die Teilnehmenden auf verschiedene Attraktionen auf dem Weg freuen. So können in Vaduz beispielsweise beim «Factory Loft» aus Triesen



Morgen findet der 12. slowUp Werdenberg-Liechtenstein statt.

Archiv: Daniel Ospelt

verschiedene Kurse ausprobiert werden. Bei der Post führt die Bikegarage spektakuläre BMX-Stunts vor und präsentiert die neuesten Fahrradmodelle. In Buchs

bietet die St. Galler Kantonalbank gemeinsam mit «Abenteuerland Walter Zoo» für Kinder Kamel- und Ponyreiten an. Aber auch kulinarisch kommen die Teilneh-

menden dieses Mal auf ihre Kosten: Denn zum ersten Mal beteiligt sich der slowUp Werdenberg-Liechtenstein an der nationalen Aktion «slowAppetit». So werden

in Salez, Buchs, Rans, Plattis und Ruggell spezielle slowUp-Gerichte aus der Region angeboten. Vom frischen Ribbel über Werdenberger Buurawurst bis zur Rüebli-Suppe vom Feld nebenan.

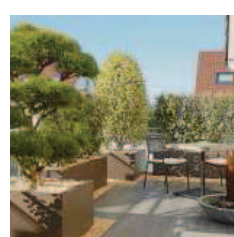
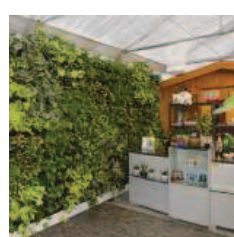
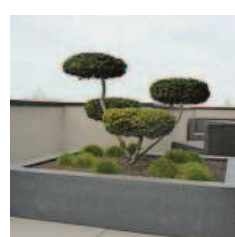
Die schweizweit 17 slowUps werden von SchweizMobil, Schweiz Tourismus und Gesundheitsförderung Schweiz getragen. Bei Pannen oder kleineren Defekten helfen die SportXX-Teams in Gams, Buchs, Plattis, Schaan und Ruggell. Die Mechaniker reparieren die Fahrräder und Inline-Skates kostenlos – verrechnet wird nur das Material.

Für Personen, die kein Fahrrad besitzen, steht in Buchs eine Vielfalt an Mieträdern von Rent a Bike bereit. Die Teilnahme am slowUp Werdenberg-Liechtenstein ist kostenlos und eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Die Veranstalter empfehlen, einen Helm sowie angemessene Schutzausrüstung zu tragen. (pd/mh)

Gesund statt fettig: Dönerladen Schaan

Wiedereröffnung Das ehemalige Dönerrestaurant Troya in Schaan befindet sich seit einigen Wochen im Umbau. Aber nicht nur das Lokal wird neu gestaltet, sondern auch das ganze Geschäftskonzept. Bereits am 27. Mai soll das Restaurant wieder eröffnet werden.

Der Name wird sich auf «Vibes» ändern und fast die komplette Speisekarte wird umgestellt. «Lediglich Kebab, Dürüm und Pizza bleiben bestehen», erklärt Dilovan Yaslak, Geschäftsführer des «Vibes». Neu gäbe es selbst hergestellte Hamburger. Das heisst, dass vom Burgerbrötchen bis hin zur Sauce alles von Haus aus produziert wurde. «Wir wollten einfach etwas gesünder werden, deswegen bieten wir neu auch «Bowls» und Wraps an.» Diese können die Kunden nach ihrem Geschmack selbst zusammenstellen. Daraus ergeben sich dann Schüsseln gefüllt mit Falafel, Quinoa, Oliven, Salat, Gurken und Zwiebeln. «Zudem haben wir vom Raucherlokal zum Nichtraucherlokal gewechselt.» Das solle auch Familien wieder ins Restaurant locken. (qus)



Jetzt aktuell

- Terrassen planen
- Vertikalbegrünungen
- Gartenbonsai
- Natursteinbrunnen

Unsere Qualität neu definiert – www.casaverde.swiss
CASA VERDE Innen + Aussenbegrünung AG
Rorschacher Str. 308 | 9016 St. Gallen | Tel. 071 28 800 28 | www.casaverde.swiss

Öffnungszeiten
Mo–Fr 13.30–18.00 Uhr
Sa 09.00–16.00 Uhr

- Hydrokulturen
- Innenbegrünungen
- Terrassenbegrünungen
- Pflanzenservice
- Textil- und Erdpflanzen
- In- und Outdoor-Brunnen